

Deutschlands Wehren blicken neidisch auf Florian Korb 1/48

Ein schmales und wendiges Feuerwehrfahrzeug, ausgestattet mit Pressluft und Löschwasser, sorgt für eine effektive Brandbekämpfung

KORB. Die Freiwillige Feuerwehr Korb ist den meisten Löschmännern der Republik ein Begriff. Nicht etwa, weil es in der Kommune besonders häufig brennt, sondern weil die Korber Floriansjünger ein spezielles Löschfahrzeug besitzen, für das sich viele Wehren interessieren.

Von Jürgen Veit

Die Feuerwehr von Korb erreicht die Brandorte jetzt besonders schnell. Das liegt nicht daran, dass die Löschmänner mehr trainieren als andere Wehren. Vielmehr liegt es an einem ganz speziellen Fahrzeug, mit dem sie flugs das Feuer bekämpfen können. Korbs Kommandant Jürgen Wollensak hat mit dem TSF-W, Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank, „durchweg positive Erfahrungen“ gemacht. Denn hinter den vier Buchstaben verbirgt sich ein Löschfahrzeug mit dem Fahrwerk eines 156 PS starken Mercedes Kleinbus Sprinter 416 CDI, der „schmal und wendig“ ist und somit schneller am Einsatzort als große herkömmliche Tanklöschzüge. Stets werde auch mit diesem Fahrzeug ausgerückt, das unter anderem einen Tank mit 500 Liter Löschwasser und Schläuche an Bord hat. Zugeparkte Straßen, enge Gassen und größere Menschenmengen seien kein Problem, das TSF-W komme durch, sagt Wollensak. „Es interessiert nicht, ob jemand sein Auto im Halteverbot abgestellt hat, wir müssen halt durchkommen, wenn's brennt“.

Als die Ausmusterung eines in die Jahre gekommenen Fahrzeugs anstand, habe man sich Gedanken darüber gemacht, welches neue Einsatzgerät den örtlichen Gegebenheiten am besten gerecht wird und zudem die Norm erfüllt, „um Landeszuschüsse zu erhalten“. Man kam auf einen kompakten, wendigen Wagen als ideales Einsatzfahrzeug. Nach dem Bescheid im Juli 2005 erfolgte schließlich die Ausschreibung. In Österreich fand sich schließlich ein Hersteller, der das Auto mit dem späteren Namen Florian Korb 1/48 liefern konnte.

Der speziell ausgestattete Mercedes-Kleintransporter ist ideal auf die Anforderungen der Korber Feuerwehr, die aus den Abteilungen Korb und Kleinheppach besteht, zugeschnitten. Die Besatzung von vier bis sechs Mann rückt stets als erste aus dem Feuerwehrgerätehaus aus. Zwei von ihnen – Angriffstrupp genannt – können dank der an Bord befindlichen so genannten Pressluftatmer sogleich in den Qualm brennender Häuser eindringen, um Menschenleben zu retten.



Das spezielle Einsatzfahrzeug der Korber Feuerwehr ist schmal und wendig – ideal für enge Gassen und zugeparkte Straßen.

Foto Steffen Honzera

Bereits während der Fahrt legen die beiden Feuerwehrleute die Ausrüstung an und sind sofort nach dem Erreichen des brennenden Objekts einsatzbereit. Der Fahrer des flinken Feuerwehrautos betätigt währenddessen die Pumpe für das Löschwasser, der Beifahrer koordiniert als Gruppenführer den Einsatz. Außerdem an Bord: zwei Leitern, Feuerlöscher sowie ein ausfahrbarer Lichtmast mit Scheinwerfern, um das Gelände auszuleuchten. Egal, ob Großfeuer oder kleiner Containerbrand, stets prescht zunächst das so genannte Vorauslöschfahrzeug vor,

„kleinere Brände sind manchmal schon gelöscht“, wenn der Tanklöschzug eintrifft.

Bei den Feuerwehren in Deutschland gibt es „nicht viele solcher Fahrzeuge“, sagt Wollensak. In der Region Stuttgart besitzt neben Korb lediglich die Feuerwehr in Göppingen einen TSF-W. Kein Wunder, dass das Interesse an dem modernen Gerät groß ist – vor allem seit Kommandant Wollensak den schnellen Löschwagen mit einem Artikel im „Feuerwehrmagazin“ vorgestellt hat, kommen immer mehr Gemeinden auf die Korber Floriansjünger zu, weil sie sich von der

Leistungsfähigkeit des Fahrzeugs vor Ort überzeugen möchten. Schließlich gebe es nicht nur in Korb und Kleinheppach „enge Gassen und Probleme mit zugeparkten Straßen“, sagt Wollensak, der einen Trend hin zu dem kompakten TSF-W erkennt.

Die 142.000 Euro teure Anschaffung hat sich auch nach Ansicht von Kreisbrandmeister Reinhard Kowalzik „schon bewährt“. Viele Feuerwehren wollten „dem Korb Vorbild“ folgen. Schließlich kommt es bei der effektiven Bekämpfung eines Brandes unter anderem auch auf die Schnelligkeit an.